

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Kurt Duwe (FDP) vom 05.09.14

und Antwort des Senats

Betr.: Aktueller Stand der Regenwasserbehandlung durch das Projekt RISA

Ziel von RISA (RegenInfraStrukturAnpassung) ist es, ein zukunftsfähiges Regenwassermanagement in und für die Stadt Hamburg zu gewährleisten. Aus diesem Grund hat die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt gemeinsam mit HAMBURG WASSER das Projekt RISA ins Leben gerufen. Die Ergebnisse aus dem Projekt RISA sollen in einen „Strukturplan Regenwasser“ einfließen, der für die kommenden Jahre Leitlinie für das Handeln von Verwaltung, Fachleuten und Grundstückseigentümern sein wird.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

1. *Wie ist der aktuelle Sachstand und Fortschritt des „Strukturplans Regenwasser 2030“, welcher in 2014 herausgegeben werden soll (siehe Drs. 20/8492)?*

a. *Wann erhält die Bürgerschaft einen Bericht über den Fortschritt?*

Voraussichtlich im ersten Halbjahr 2015.

b. *Wer ist an dem Dialog zur Festlegung der Leitlinien des Regenwassermanagements für das Handeln von Verwaltung, Fachleuten und Grundstücksbesitzern neben den Arbeitsgruppen (Siedlungswasserwirtschaft AG1, Stadt- und Landschaftsplanung AG2, Verkehrsplanung AG3 und Gewässerplanung AG4) beteiligt?*

i. *Waren Grundstücksbesitzer beteiligt?*

Wenn nein, warum nicht und ist eine zukünftige Beteiligung der Grundstücksbesitzer geplant?

Der Strukturplan wird unter breiter Beteiligung verschiedener Ämter der BSU und des Amtes für Verkehr der BWVI mit breiter öffentlicher Beteiligung erarbeitet. In diversen Workshops und Gesprächsrunden sind unter anderem der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V. (VNW) und der Altonaer Spar- und Bauverein eG (Alto-ba) beteiligt worden. Darüber hinaus wurde die Informationsbroschüre für Grundstückseigentümer zum Thema „Wie schütze ich mein Haus vor Starkregenfolgen“ fortgeschrieben.

ii. *Welche Empfehlungen wurden in diesen Diskussionen ausgesprochen, wer hat diese vorgetragen und wie wird/wurde damit umgegangen?*

Dies ist Gegenstand des noch fertig zu stellenden „Strukturplan 2030“.

c. *Welche technischen Grundlagen wurden bereits erarbeitet?*

Siehe Antwort zu 1. b. ii.

2. *Wie soll die Integration der wasserwirtschaftlichen Maßnahmen in die Stadt- und Landschaftsplanung sowie der Verkehrsplanung durchgeführt werden?*

Siehe Antwort zu 1. b. ii.

3. *Was sind die institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen des „Strukturplans Regenwasser 2030“ und des Projekts RISA? Gab es bereits Anpassungen und Veränderungen in diesen Bereichen?*

RISA bewegt sich auf der Grundlage der für das Projekt relevanten EG-Wasser-Rahmenrichtlinie und der EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie, des Wasserhaushaltsgesetzes, der Oberflächengewässerverordnung, der Grundwasserverordnung und der Bodenschutzverordnung des Bundes, des Hamburger Wasser- und Abwassergesetzes sowie diverser technischer Regelwerke, und den Rahmen bilden die Organisationsstrukturen und Kooperationen der Hamburger Wasserwirtschaft, der zuständigen Behörden (unter anderem Amt für Umweltschutz und Amt für Landes- und Landschaftsplanung der BSU) sowie HAMBURG WASSER.

4. *Welche Kosten entstanden durch das Projekt RISA bei HAMBURG WASSER?*

HAMBURG WASSER bearbeitet das Projekt im Rahmen vorhandener Ressourcen.

5. *Welche tatsächlichen Kosten entstanden durch Regenwassermanagement, Hochwasserschutz und wasserwirtschaftliche Baumaßnahmen in den Jahren 2012, 2013 und 2014 in den Haushaltstiteln:*

- a. *06.0.6700.741.01 – Wasserwirtschaftliche Baumaßnahmen im wasserrechtlichen Zuständigkeitsbereich der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,*
- b. *06.0.6700.741.04 – Grundinstandsetzung Gewässerinfrastruktur,*
- c. *06.0.6700.741.86 – Wasserwirtschaftliche Baumaßnahmen im Zuständigkeitsbereich der Bezirke, Zweckweisung an die Bezirke,*
- d. *06.0.6700.745.02 – Umsetzung Artikelgesetz und EU-Hochwasser-richtlinie (HWRL) sowie Regenwassermanagement,*
- e. *06.0.6700.746.01 – Verbesserung des Hochwasserschutzes einschließlich der Binnenentwässerung)?*

Welche konkreten Maßnahmen wurden hierdurch finanziert und umgesetzt? Welche Maßnahmen stehen noch aus?

Eine gesamte Kostenaufstellung der nachgefragten Maßnahmen war in der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

6. *Zu welchen Ergebnissen ist die Flächenanalyse von HAMBURG WASSER bei der Ermittlung von Abkopplungspotentialen gekommen? Wie werden diese Informationen genutzt?*

Für das betrachtete Pilotgebiet (Einzugsgebiete Schleemer Bach der Bezirke Wandsbek und Hamburg-Mitte) wurde berechnet, dass aus technischer Sicht ein hohes theoretisches Abkopplungspotenzial besteht. Die Übertragbarkeit des methodischen Ansatzes auf gesamt Hamburg ist nach der vorliegenden Ergebnis- und Erkenntnislage möglich.

Im Übrigen siehe Antwort zu 1. b. ii.

7. *Wie ist der aktuelle Stand der Planungen und der Umsetzung zum Regenwassermanagement im Zusammenhang mit dem Trennverfahren beim Umgang mit Abwässern?*

Die Anordnung von Trenn- und Mischbesiedlung soll in Hamburg aufgrund von RISA nicht geändert werden. Dezentrales Regenwassermanagement (zum Beispiel über

Versickerungsanlagen) ist eine sinnvolle und notwendige Ergänzung des bestehenden Entwässerungssystems.

8. *Welche weiteren Maßnahmen, neben der Gründachentwicklung und dem Neubau von Sielen, sind im Rahmen des Hochwasserschutzes sowie des RISA-Projektes vorgesehen, um einer Überlastung der Siele vorzubeugen?*

Im Bereich des Hochwasserschutzes ist dies in erster Linie das Ausnutzen weiterer Rückhaltungen. Im Übrigen siehe Antwort zu 1. b. ii.

9. *Aus welchen Gründen ist die Webseite <http://www.risa-hamburg.de> offline?*

Durch eine technische Störung, die mittlerweile behoben wurde, war die Webseite kurzzeitig offline.

Zum Projekt RISA gibt es zwei Internetseiten, die der BSU: www.hamburg.de/risa und die von HAMBURG WASSER: www.risa-hamburg.de.

Beide sind zugänglich und werden entsprechend dem Projektfortschritt gepflegt.